

DIE VOGELWARTE

BERICHTE AUS DEM ARBEITSGEBIET DER VOGELWARTEN

Fortsetzung von: DER VOGELZUG, Berichte über Vogelzugforschung und Vogelberingung

BAND **25**

HEFT **3**

JULI **1970**

Durchzügler und Gäste an der westafrikanischen Küste auf den Inseln der Untiefe Banc d'Arguin

Von Wolfgang von Westernhagen

Auf drei Reisen im Mai 1967, Juli 1968 und Juli 1969, die vor allem den Brutvögeln der Inseln des „Banc d'Arguin“ galten, konnte ich eine Reihe von Beobachtungen über paläarktische Durchzügler, über Gäste des nordwestafrikanischen Festlandes und der äthiopischen Region machen. Die Inselgruppen (Kartenskizze siehe J. Orn. 109, 1968, S. 186) erstrecken sich in einer Ausdehnung von 130 km von 19° 35' N bis 20° 40' N vor der mauretanischen Sahara und liegen im Schelf des Kontinentalsockels im Bereich der „upwellings“ in einem ausgedehnten Wattenmeergebiet, das an Meeresorganismen bis zu den Fischen besonders reich ist. Von diesem Nahrungsreichtum profitieren vor allem Larolimikolen der in ihren ökologischen Ansprüchen an das Meer gebundenen Arten, die ihrer Bedeutung wegen der systematischen Abhandlung der Arten vorangestellt werden.

Limikolen

Im folgenden teile ich Ergänzungen über das Sommervorkommen auf dem Banc d'Arguin zu einem vorausgegangenen Beitrag (v. WESTERNHAGEN 1968) mit. Vor allem bot sich die Möglichkeit, Ende Juli 1968 den wichtigen Rastplatz auf der kleinen Insel Arel aus eigener Anschauung kennenzulernen. Auf diesem 25 km vor der Küste liegenden Felseneiland strömen bei Flut eindrucksvolle Mengen von Watvögeln aus den Watten zusammen, die auch während des Sommers bei vorsichtiger Schätzung mehr als 20 000 Individuen erreichen. Dabei mag es sich im Lauf des Juli verstärkt um Zuzügler aus den paläarktischen Brutgebieten handeln. Die Hauptmasse besteht zu dieser Zeit aus *Calidris alpina*, *Tringa totanus*, *Numenius phaeopus* und *Limosa lapponica*.

Neben den bereits bekannten Limikolen-Rastgebieten im Süden des Banc um die Insel Tidra mit Schwerpunkt bei Arel erwies sich im Norden der Untiefe die flache Baie d'Arguin mit ihren Inseln und Sänden als bedeutendes Ruheziel für tausende von Limikolen.

Aus den zahlreichen Daten von dem ganzen Banc d'Arguin seien als Beispiele zwei Zählungen angeführt, die die quantitative und qualitative Zusammensetzung im Juli wiedergeben und weitgehend für die anderen Inseln des Archipels repräsentativ sein dürften.

	Insel Arel 28./29. Juli 1968	Insel Cheddidi (Ostseite) 14./15. Juli 1969
<i>Haematopus ostralegus</i>	200	20
<i>Charadrius hiaticula</i>	2000	500
<i>Charadrius alexandrinus</i>	200	40
<i>Pluvialis squatarola</i>	12	2
<i>Arenaria interpres</i>	750	300
<i>Numenius phaeopus</i>	3000	200

	Insel Arel 28./29. Juli 1968	Insel Cheddid (Ostseite) 14./15. Juli 1969
<i>Numenius arquata</i>	500	200
<i>Limosa lapponica</i>	2500	200
<i>Tringa totanus</i>	6000	800
<i>Tringa nebularia</i>	10	10
<i>Calidris canutus</i>	1000	150
<i>Calidris alpina</i>	6000	1200
<i>Calidris alba</i>	2000	400

In den Schwärmen der kleinen Limikolen hielten sich in geringer Zahl *Tringa hypoleucos*, *Calidris minuta*, *C. temminckii* und *C. ferruginea* auf. Wie schon in der Zeit von Februar bis Anfang Juli konnten *Tringa glareola*, *Philomachus pugnax*, *Limosa limosa*, *Himantopus himantopus* und *Recurvirostra avosetta* auch im Juli nicht als Durchzügler nachgewiesen werden, von denen vor allem die ersten drei Arten in großer Zahl im benachbarten Senegal überwintern.

Roux hatte schon früher nachgewiesen (v. WESTERNHAGEN 1968), daß die Hauptkonzentrationen an der Insel Arel sind, bei der man wegen ihrer Kleinheit leicht einen Gesamtüberblick gewinnen kann. Die große, flache und stark bewachsene Insel Cheddid ist weniger übersichtlich und gestattet keine gleichzeitige Erfassung des gesamten Rastbestandes. Sie dürfte aber in ihrer Bedeutung als Rast- und Schlafplatz an zweiter Stelle stehen, gefolgt von den anderen Inseln der Tidragruppe: Zira, Nairr, Touffat.

Weitere Nachsuchen in der Baie d'Arguin auf den Inseln Arguin, Ardent, Marguerite und den Sänden werden erst Aufschluß über die Bedeutung dieser großen Flachwasserbucht als Ruheziel für Limikolen geben. Außer an den Inseln werden am Festland Limikolen auf den bei Flut mehr oder minder regelmäßig überspülten Sandflächen angetroffen.

Auf dem ganzen Banc d'Arguin nahmen die Limikolen-Konzentrationen im Lauf des Juli erheblich zu. Vor allem an windstillen Abenden herrschte ein lebhafter Südzug von *Tringa totanus*, *T. hypoleucos* und *Numenius arquata*. Vorwiegend das Brutkleid oder ein diesem ähnliches Kleid trugen *Charadrius hiaticula*, *Arenaria interpres*, *Tringa totanus* und *Calidris alpina*. Bei *Calidris canutus* sah man meistens ein mit braunen Federn durchsetztes Schlichtkleid. Schlichtkleider trugen auch *Numenius phaeopus*, *Pluvialis squatarola* und *Calidris alba*. Wie groß die Zahl der echten Übersommerer ist, läßt sich nicht ermesen, da der späte Frühjahrszug im Mai in einen zeitigen Zuzug übergeht.

L a r i d e n

Brutvögel des Banc d'Arguin sind *Larus genei*, *L. cirrocephalus*, *Hydroprogne caspia*, *Gelochelidon nilotica*, *Sterna maxima*, *St. hirundo*, *St. anaethetus* und *St. albigrons*, die außerdem als Durchzügler auftreten oder auf der Nahrungssuche dorthin gelangen. So streiften im Mai und Juli Trupps von 25 bis 100 immaturen oder adulten Flußseeschwalben auf der Suche nach Jungfischschwärmen vor der Küste umher oder zogen vor allem im Mai zielstrebig nordwärts. Auf dem Banc findet *Sterna hirundo* günstige nahrungs- und nistökologische Bedingungen, daß es im Mai und noch im Juni und Juli zu Brutansiedlungen kommt. Nach Voous (1962) muß man die wenigen aus den Tropen bekannten Brutplätze der Art als junge Ansiedlungen von nach der Überwinterung zurückgebliebenen Vögeln ansehen. Das könnte auf dem Banc d'Arguin außer für *Sterna hirundo* auch für *Gelochelidon* und für *Egretta garzetta* zutreffen. Von tausenden von Lachseeschwalben, die im Mai auf den Inseln eintrafen, blieb nur ein Teil dort hängen und richtete sich zur Brut ein, während die anderen nach kurzem Aufenthalt mit Balz und Revierverhalten wieder verschwanden. Bis Ende Juli kommt es auf allen Inseln zu Neuansiedlungen und beginnenden Bruten.

Von den Gästen überwiegt bei weitem *Chlidonias niger* in allen Teilen des Archipels, während die Großmöwen vorwiegend an den Hafenplätzen und Fischer-siedlungen zu finden sind.

Nach MOREL & ROUX (1966) ist die Heringsmöwe (*Larus fuscus*) an den Küsten des Senegal die verbreitetste Möwe. BIRD (1937) sah im Hafen von Port-Etienne im April/Mai hunderte. Wir notierten Anfang Mai dort nur einige Altvögel und Immature zusammen mit anderen Großmöwen, insgesamt dort etwa 300 immature Großmöwen, auf den Inseln des Banc einzelne adulte. Auch aus dem Sommer zahlreiche Beobachtungen von allen Teilen der Untiefe, so besonders auf Arel. — Die Silbermöwe (*Larus argentatus*) brütet nicht im Archipel; ihre nächsten Brutplätze liegen auf der Insel Virginie an der Küste der Spanischen Sahara (NAUROS 1960). MILON (1959) sah im Hafen von Port-Etienne Anfang Juni 2000, davon 95% immature. Wir notierten Anfang August 1968 dort 500, fast nur immature. Auf den Inseln des Banc zwischen 50 bis 200. Die adulten Vögel zeigten sehr dunklen Mantel und gehörten wohl alle der Rasse *atlantis* an. — Nach MOREL & ROUX (1966) über-sommern vielleicht Lachmöwen (*Larus ridibundus*) an der Küste des Senegal. In Mauretanien sah MILON Anfang Juni im Hafen von Port-Etienne einige Immature, wir Anfang Mai 1967 dort vier Immature.

Trauerseeschwalben (*Chlidonias niger*) überwintern in großer Zahl auf dem Banc (DRAGESCO in HEIM DE BALSAC & MAYAUD 1962), an den Küsten des Senegal und im Norden von Villa Cisneros (ROUX). BIRD (1937) bemerkte bei Port-Etienne im April und Mai einen Massenzug und schätzte allein am 12. Mai vor La Guera Zehntausende. Auch im Sommer halten sich auf dem Banc große Mengen überwiegend immaturer Tiere auf. Im Tal des Senegal werden vor allem im Juni/Juli einjährige Übersommerer festgestellt (MOREL & ROUX 1966). Anfang Mai 1967 bei Port-Etienne und La Guera keine. Während meiner Fahrt zum Banc zogen den ganzen Tag über Trupps nach Norden. In der ersten Julihälfte 1969 Trupps von 80 bis 100 Vögeln überall auf dem Banc, davon 5% im Brutkleid. Ende Juli 1968 in den Gewässern um Tidra Trupps von 100 bis 200 auf Fischfang. Abends kamen auf Cheddid weit über 1000 zum Übernachten. Morgens hielten sich dort riesige Schwärme auf, die niedrig in weit auseinandergezogenen Bändern über das Meer streiften. Sie waren ständig auf der Suche nach Stellen, an denen das Wasser von dicht unter der Wasseroberfläche befindlichen Kleinfischschwärmen „brodelte“ SMITH (1951) sah im Roten Meer auch bei *Sterna anaethetus*, daß diese aus einem weiten Gebiet durch die vor den größeren Raubfischen an die Wasseroberfläche flüchtenden Jungfischschwärme angelockt wurden. Auf dem Banc versammeln sich an diesen Fangplätzen, außer Trauerseeschwalben, auch Lach- und Zügelseeschwalben, also Arten, die ihre Beute nicht durch Stoßtauchen erlangen.

Brandseeschwalben (*Sterna sandvicensis*) sind während des ganzen Jahres an der Küste des Senegal weit verbreitet (MOREL & ROUX). MILON sah am 1. Juni bei Port-Etienne 1500, die in sehr großer sexueller Aktivität (Luftbalz, Fischchen-Übergabe) waren, doch ließ sich ein Brüten auf dem Banc oder an anderer Stelle der westafrikanischen Küste nicht nachweisen. Anfang Mai 1967 bei Port-Etienne und Pto. Cansado die häufigste Seeschwalbe in 2000 bis 3000 Individuen, überwiegend immature, Ende Mai nur sehr wenige. Auf dem Banc im Mai nur einzeln. Im Juli bei Port-Etienne einige hundert im Ruhekleid.

Sturmschwalbe, Tölpel

Die beiden folgenden Arten meiden die flachen Teile des Banc und halten sich ausschließlich in den tieferen Gewässern im Norden desselben auf: Sturmschwalben (*Hydrobates pelagicus*) wurden im Mai an der Küste Gambias nachgewiesen (CAWKELL & MOREAU 1963). Auf der Fahrt zum Banc im Mai und Juli

einzelne Vögel und kleine Trupps. — *Baßtölpel* (*Sula bassana*) aus den Kolonien Großbritanniens überwintern zahlreich vor der Küste Mauretaniens und des Senegal (LANDSBOROUGH THOMSON 1939). Anfang Mai einzeln oder in Trupps, Ende des Monats seltener; nur immature Vögel.

Greifvögel

Falco biarmicus ist verbreiteter Brutvogel des afrikanischen Kontinents und brütet möglicherweise auf einigen Felseneilanden des Banc. — HEIM DE BALSAC (1954) und CAWKELL & MOREAU (1963) halten ein Nisten des Fischadlers (*Pandion haliaetus*) auf den felsigen Inseln bei Dakar und Gambia für möglich. MOREL & ROUX halten sie für immature Übersommerer. Sichtbeobachtungen an der Saharaküste sind spärlich (BIRD 1937, VALVERDE 1957, NAUROIS 1960). Zwei Vögel Anfang Mai und Ende des Monats auf der Felseninsel Kiaone Ouest, ein weiterer bei Kiaone Est, am 19. Mai einer in der Baie du Lévrier nordwärts. — NAUROIS (1960) sah Ende Mai auf Cheddid einen *Lannerfalken* (*Falco biarmicus*) eine Zwergseeschwalbe jagen und fand auf der Insel Ardent (1959) einen toten im Jugendkleid. Auf Kiaone Ouest im Mai 1967 ein Paar mit Revierverhalten. An einer Felswand flogen zwei aufgeregt und offenbar besorgt dicht um mich herum. Ein dritter Vogel kam von der Nachbarinsel, er hielt sich in größerer Entfernung. Auf Kiaone Est ließ sich ein weiteres Paar ausmachen. Die aufgefundenen Beutereiste stammten von Limikolen. Am 20. Juli 1969 flog einer über der Insel Marguerite. — *Turmfalk* (*Falco tinnunculus*): Am 24. Mai und Anfang August je einer bei Port-Etienne. — *Rohrweihen* (*Circus aeruginosus*) übersommern immatur im Senegal (MOREL & ROUX). Am 24. Mai eine im Hafen von Port-Etienne, am 11. Juli eine immature tot auf Zira, am 20. Juli eine über Marguerite nach Süd.

Stelzvögel

Der *Nimmersatt* (*Ibis ibis*) ist in wechselnder Zahl auf dem Banc festgestellt worden (HEIM DE BALSAC & MAYAUD), so im April bei Port-Etienne, im Mai und Juni auf dem Banc (NAUROIS, DRAGESCO). Die nächsten Kolonien mit tausenden von Vögeln befinden sich in Portugiesisch Guinea (NAUROIS 1965) und vielleicht an der Senegalmündung. Am 26. Juli 1968 auf der Fahrt nach Cheddid im Watt und an den Stränden mindestens acht, am 27. Juli auf Nairr vier, abends kamen 24 nach Arel, am 28. Juli dort vier, am 14. Juli 1969 bei Süd-Tidra sieben, am 16. Juli auf Nord-Tidra acht, auf Zira einer.

Silberreiher (*Casmerodius albus melanorhynchus*), der im Senegal brütet, im Mai zu mehreren auf Nairr, am 19. Mai in der Mangrove nördlich Tidra, am 14. Juli auf Tidra zwei, alle Vögel mit gelbem Schnabel, was auf sexuelle Ruhezeit schließen läßt (MOREL 1961). — Der *Seidenreiher* (*Egretta garzetta*) nistet im Senegaldelta in einigen hundert Paaren. VALVERDE (1957) stellte die Art im April bis Juni an der Küste der Spanischen Sahara fest. Wiederfunde südeuropäischer Vögel in Westafrika und die Beobachtungen an der Küste lassen einen Zug entlang der Atlantikküste vermuten. Die Vögel im Mai auf dem Banc sind überwiegend Durchzügler, von denen wohl einige in den Kolonien von *Egretta gularis* zurückbleiben, um dort zu brüten. Anfang Mai an einer Lagune bei Port-Etienne sechs, am Strand von Iwik täglich mehrere, ebenso auf Zira und auf den anderen Inseln einzeln oder in kleinen Gruppen. Hauptplatz war Nairr mit 400 bis 500, wo auch einige brüteten. Auf dem Banc im Sommer viel seltener, nur wenige auf Nairr, Tidra und bei Port-Etienne.

Von *Ardea purpurea* und *Ciconia ciconia* wurde Anfang Mai bei Port-Etienne je ein Einzelvogel gesehen.

H ä h e r k u c k u c k

Nach MOREL & ROUX hat NAUROIS das Brüten des H ä h e r k u c k u c k s (*Clamator glandarius*) im Senegal im April/Mai festgestellt. Jungvögel könnten im Juli möglicherweise nach Norden streichen. Wahrscheinlich handelt es sich bei den auf dem Banc auftauchenden Vögeln um die ersten Durchzügler aus dem Mittelmeerraum. Da Adulte nach der Brutzeit nur noch in stark abnehmendem Maße in Europa angetroffen werden und die meisten Häherkuckucke südlich der Sahara überwintern, begeben sie sich offenbar von den Brutgebieten direkt dorthin (LÉVÊQUE 1968). Die bisher bekannten Funde und Beobachtungen aus dem nordafrikanischen Raum waren allerdings so spärlich, daß sie nach LÉVÊQUE keine Aussage über den Zugweg zuließen. NAUROIS sah auf Tidra am 28. Juli vier „en brillant plumage“ (NAUROIS & ROUX 1965). Wir notierten 1968 am 26. Juli bei Reguibat Tidra zwei, am 23. und 24. Juli mehrere bei Iwik, am 2. August einen am Strand von Port-Etienne, alle adult. 1969 am 14. Juli ein adulter, zwei juv. auf Tidra, am 16. Juli 1 juv. auf Zira, am 19. Juli zwei juv. auf Marguerite, am 20. Juli drei ad. und 21. Juli einer auf Marguerite, am 22. Juli zwei ad. am Strand von Port-Etienne. Es scheint also doch ein recht bemerkenswerter Zug entlang der atlantischen Saharaküste zu führen. Dazu paßt die Beobachtung von MOREL & ROUX aus einem ebenfalls völlig offenen Gelände in Südmauretanien, wo am 20./21. August 1958 hunderte beobachtet wurden.

W i e d e h o p f u n d B i e n e n f r e s s e r

Beim Wiedehopf (*Upupa epops*) beginnt der Herbstzug nach HEIM DE BALSAC & MAYAUD Ende August. Im Senegal treffen die ersten paläarktischen Artgenossen in der zweiten Augushälfte ein. Dort brütet die Rasse *senegalensis*, die von der europäischen Form feldornithologisch nicht zu unterscheiden ist. 1968: 23. Juli zwei am Strand von Iwik, am 24. Juli dort drei, Nairr 27. Juli zwei; 1969: 20. Juli einer auf Marguerite.

Wahrscheinlich gehören die auf dem Banc beobachteten Blauwangenspinte (*Merops superciliosus*) zur Unterart *chrysocercus* aus der nördlichen Sahara. Über das bisher wenig bekannte Vorkommen im südlichen Marokko berichteten zuletzt RUTHKE (1966) und über den Zug dort SMITH (1968). Nach MOREL & ROUX brütet dieser Bienenfresser auch im Senegal. Im August und September, wahrscheinlich schon Ende Juli, sollen Trupps auf Wanderungen nördlich ihres Verbreitungsgebietes zuweilen bis an das Mittelmeer gelangen (HEIM DE BALSAC & MAYAUD). 1968: 29. Juli einer bei Iwik, an den folgenden Tagen dort mehrere. Am 1. August bis zu acht nach Süd. Am 2. August bei La Guera (Span. Sahara) acht (PONS OLIVERAS briefl.). 1969: 15. Juli Cheddidi zwei nach Süd, 16. Juli Iwik zwei nach Süd.

S e g l e r

Mauersegler (*Apus apus*) ziehen im Mai und ab Mitte Juli überall auf dem Banc durch. — Der südlichste Punkt der Brutverbreitung des Fahlseglers (*Apus pallidus*) liegt nach HEIM DE BALSAC & MAYAUD in der Baie d'Arguin. NAUROIS fand auf der Insel Kiaone Ouest zwei Nester, die er dieser Art zuschrieb. Wir sahen dort bei mehrtägigem Aufenthalt in der ersten Maihälfte, wie jeden Abend einige hundert *Apus pallidus* und *Apus apus* an die Insel kamen. Sie flogen bis zum Dunkelwerden und nach Sonnenuntergang um die Felsen und schlüpfen zum Nächtigen in Felsspalten. Am nächsten Morgen gab es früh noch große Mengen Segler, die gegen 9 Uhr verschwanden, den ganzen Tag über sah man nur vorüberziehende. Nach Mitte Juli und Anfang August zahlreiche Durchzügler überall auf dem Banc. — NAUROIS und DRAGESCO (HEIM DE BALSAC & MAYAUD 1962) fanden den Weißbürtelsegler (*Apus affinis*) als Brutvogel auf Kiaone. Im Oktober enthielten

die Nester Eier und Junge. Wir sahen im Mai und in der ersten Julihälfte keine. Nach Mitte Juli und Anfang August vor allem bei Iwik ständig in kleineren Trupps durchziehend.

Passeres

Von den folgenden Arten sind *Hirundo obsoleta*, *Alaemon alaudipes* und *Corvus ruficollis* Brutvögel Mauretaniens und können zu jeder Jahreszeit an der Küste und zuweilen auf den Inseln gesehen werden. Einige vorwiegend in Südeuropa und Nordafrika beheimatete Arten treten schon Anfang Mai und Mitte Juli als Durchzügler auf, weit früher, als bisher nach der zusammenfassenden Darstellung in HEIM DE BALSAC & MAYAUD bekannt war. Es sind *Lanius senator*, *Erythropygia galactotes*, *Hippolais pallida*, *Hippolais polyglotta*.

Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) zogen den ganzen Mai über an der gesamten Küste nordwärts. Gelegentlich fielen sie in unseren Zelten und den Booten zur Nachruhe ein. In der ersten Julihälfte nur wenige Jungvögel südwärts. Erst Anfang August setzte kräftiger Zug ein. — Die **Wüstenfelsenschwalbe** (*Hirundo obsoleta*) ist über die ganze Sahara verbreitet, wurde aber nur in der dritten Maidekade in Trupps bis zu 12 bei Port-Etienne gesehen.

Die **Wüstenläuferlerche** (*Alaemon alaudipes*) ist Brutvogel an der Küste, so bei Iwik, wo im Mai und Juli Futtertragende gesehen wurden. ROUX (1966) sah zwei auf Cheddidi. Brutvogel scheint sie auf den Inseln außer auf Tidra nicht zu sein.

Blaßspötter (*Hippolais pallida*) und **Orpheusspötter** (*Hippolais polyglotta*) zogen in der zweiten Julihälfte 1968 auf allen Inseln durch, am 20. Juli auf Marguerite 200 bis 300 zusammen mit *Sylvia communis* und *Sylvia cantillans*. Frühste Zugdaten für *H. polyglotta* stammten bisher von RIGGENBACH (1903), der an der Küste der Spanischen Sahara am 27. und 31. Juli Durchzügler sammelte. Die ersten *H. pallida* wurden im Senegal um den 15. Juli festgestellt (MOREL & ROUX 1966). — Mehrere Fänge des **Heckensängers** (*Erythropygia galactotes*) bestätigten den Transsaharazug der Rasse *galactotes* (MOREL & ROUX). SPATZ sammelte einen an der Küste der Spanischen Sahara im April (STRESEMANN 1926). Wir sahen die ersten Durchzügler am 14. Juli auf Cheddidi, dann erfolgte Zunahme, so am 20. Juli auf Marguerite mindestens 10 ad. und juv. Vögel.

Der **Rotkopfwürger** (*Lanius senator*) kommt nach MOREL & ROUX vor allen anderen Passeres in das senegalesische Winterquartier, manchmal schon um den 15. Juli, regelmäßig Anfang August. Wir notierten am 14. Juli auf Cheddidi 4, am 19. Juli auf Marguerite 5 und am 20. Juli 30, die in der folgenden Nacht weiterzogen, am 27. Juli auf Tidra und Nairr mehrere juv. Durchzügler.

Der **Braunackennabe** (*Corvus ruficollis*), eine anthropophile Art, wurde von BIRD (1937) und NAUROIS (1960) in Port-Etienne zu 20 bis 30 angetroffen. Im Mai 1967 am Hotel Clupea etwa 30, im Hafen mehrere an Fischabfällen, am 22. Juli 1968 allein in der Umgebung des Hotels 90. Im Mai und Juli auf dem Banc bei der Siedlung Iwik zwei, die zur Nahrungssuche nach der Insel Zira flogen. Sonst nur einer auf Marguerite.

Allgemeines

An der mauretanischen Küste und auf den Inseln des Banc d'Arguin endet der Heimzug aller Arten (außer Larolimikolen) im letzten Maidrittel, während der Zug in Richtung auf die südlichen Ruheziele Anfang Juli beginnt und im Lauf des Monats deutlich zunimmt. Wie erwähnt, treten einige mediterrane Passeres zusammen mit Wiedehopf, Häherkuckuck und Blauwangen-Bienenfresser besonders hervor. Der Zug von Seglern und Schwalben wird nach Mitte Juli spürbar. Bei einem großen Teil der Durchzügler handelt es sich, soweit erkennbar, um Jungvögel des gleichen Jahres.

Bei den Tagziehern wie Schwalben, Seglern und Bienenfressern ist eine Bindung an Küstenleitlinien besonders deutlich. Über die Buchten und flachen Meeresteile des

reich gegliederten Küstengebietes des Banc führt Ende Juli ein kontinuierlicher Süd-Zug.

Rastende Vögel fanden wir auf allen Inseln, wo sich die deckungsliebenden Arten wie Spötter und Grasmücken in der Halophyten-Vegetation verborgen hielten. Zuweilen konnte man sie durch Niederdrücken der Zweige auf den Boden mit den Händen fangen. Ausgesprochen erschöpfte Stücke fielen nur bei jungen Rauchschwalben auf. Würger bezogen sofort Warten; Heckensänger, Häherkuckuck und Bienenfresser besetzten oft den Boden. *Clamator* rastete auch im frei liegenden Watt und wurde von Larolimikolen heftig angegriffen.

Vor allem im Süden des Banc machte sich Mitte Juli der Einfluß der beginnenden tropischen Regenzeit durch zum Teil heftige Niederschläge bemerkbar, wodurch sich ein arten- und individuenreiches Insektenleben entfaltete, so daß die Ernährungsmöglichkeiten dort am Südrand der Sahara sehr günstig waren. Trotzdem war die Verweildauer der Gäste kurz, sofern nicht heftiger Sandsturm einen Weiterzug unmöglich machte. Nach ruhiger Nacht hielten sich auf der Insel Marguerite hunderte von *Hippolais* und anderen Arten auf, die in der folgenden Nacht weiterzogen. Die letzten Vögel verließen die Insel im Morgengrauen in Richtung Süd. So brachten auch sonst Tage und Nächte mit wenig oder keinem Wind besonders starke Zugschübe. Von MOREAU (1961) zusammengestellte Angaben über die Verweildauer an verschiedenen Rastplätzen in der Sahara sprechen im allgemeinen während beider Zugzeiten für kurzen Aufenthalt trotz offenbar günstiger Nahrungsbedingungen.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Im Mai 1967, Juli 1968 und 1969 machte ich an der westafrikanischen Küste auf den Inseln des Banc d'Arguin (20°40' N bis 19°35' N) Beobachtungen über Durchzügler und Gäste. Ergänzungen zu früheren Daten (v. WESTERNHAGEN 1968) besagen für den Juli, daß sich außer auf allen anderen Inseln der Tidra-Gruppe vor allem bei der in einem großen Wattengebiet liegenden Insel Arel auch während des Sommers mindestens 20 000 Limikolen aufhalten. Als weiteres bedeutendes Rastgebiet wurden die Watten und Inseln im Norden des Banc in der Baie d'Arguin ermittelt. Im Juli kann es sich zum Teil schon um Zuzügler aus den paläarktischen Brutgebieten handeln. Auffallend war die große Zahl adulter *Tringa totanus*. Im übrigen dominierten wie im Frühjahr *Calidris alpina*, *Numenius phaeopus*, *Limosa lapponica* gefolgt von *Calidris canutus*, *Calidris alba* und *Arenaria interpres*. — Vermutlich sind die isolierten Brutplätze von *Gelochelidon* und *Sterna hirundo* an der westafrikanischen Küste junge Ansiedlungen von nach der Überwinterung zurückgebliebenen Vögeln. — Häufigste Übersommerer unter den nicht dort brütenden Lariden sind einjährige *Chlidonias niger*. — Es besteht Brutverdacht für *Falco biarmicus* auf einigen Felseninseln. — Regelmäßiger Sommergast aus der äthiopischen Region ist *Ibis ibis*. — Einige vorwiegend mediterrane Arten wie *Clamator glandarius* und von den Passeres *Erythropygia galactotes*, *Hippolais pallida* und *H. polyglotta* eröffnen den Zug zu den Ruhezielen schon zeitig im Juli.

Summary. In May, 1967, July, 1968, and 1969 I observed birds — bypassers and resting birds — on the Banc d'Arguin (20°40' to 19°35' N) by the West African coast. Additions to former data [v. WESTERNHAGEN 1968] maintain for July that, except for all the other islands at least 20 000 waders are staying during the summer also. The mud banks and islands in the Baie d'Arguin north of the Banc were found to be a further important resting place. Birds observed there in July may yet partly be migrants from the Palaearctic breeding sites. There was a striking large figure of adult *Tringa totanus*. Dominating moreover just as in spring were *Calidris alpina*, *Numenius phaeopus*, and *Limosa lapponica*, followed by *Calidris canutus*, *C. alba*, and *Arenaria interpres*. — Presumably the isolated breeding areas of *Gelochelidon nilotica* and *Sterna hirundo* by the West African coast will be new settlements of birds having remained after wintering. Most common summer visitors are yearlings of *Chlidonias niger* out of the Laridae not breeding there. *Falco biarmicus* is a suspect breeding bird at some of the rock islands. — A regular summer visitor from the Ethiopian region is *Ibis ibis*. Some mainly Mediterranean species such as *Clamator glandarius*, and amongst the Passeres *Erythropygia galactotes*, *Hippolais pallida*, and *H. polyglotta* overturn migration to the resting sites yet early in July].

Résumé. En Mai 1967, juillet 1968 et 1969 je fis, sur la côte occidentale de l'Afrique dans le Banc d'Arguin (20°40' à 19°35' N), des observations sur des migrateurs et des oiseaux de passage en séjour. Des compléments d'information à des dates antérieures (VON WESTERN-

HAGEN 1968] mentionnent pour le mois de Juillet, qu'en dehors de toutes les autres îles du groupe Tidra, avant tout près de l'île d'Arel, qui se trouve dans une région de veys (bas fonds) étendus, au moins 20 000 Limicoles séjournent même pendant l'été. Comme autre lieu de séjour important on découvre les veys et les îles au nord du Banc dans la baie d'Arguin. En Juillet il peut déjà s'agir en partie de nouveaux arrivés des régions de nidification paléarctiques. Le grand nombre de *Tringa totanus* adultes était frappant. Du reste, comme au printemps, les *Calidris alpina*, les *Numenius phaeopus* et *Limosa lapponica* dominaient, suivis par les *Calidris canutus*, les *C. alba* et *Arenaria interpres*. — On présume que les places de nidification isolées de *Gelochelidon nilotica* et *Sterna hirundo*, sur la côte africaine occidentale, sont de jeunes colonies d'oiseaux restés après l'hivernage. Les plus nombreux à y passer tout l'été, parmi les Laridés qui n'y nichent pas, sont les *Chlidonias niger* âgés d'un an. On soupçonne les *Falco biarmicus* de nicher sur quelques îlots rocheux. Un hôte estival régulier de la région éthiopienne est l'*Ibis ibis*. — Quelques espèces principalement méditerranéennes, comme les *Clamator glandarius*, et parmi les passereaux les *Erythropygia galactotes*, *Hippolais pallida* et *H. polyglotta*, ouvrent à temps la migration vers les points de repos dès Juillet.

Sturmschwalbe: *Hydrobates pelagicus*
Baßtölpel: *Sula bassana*
Purpureiher: *Ardea purpurea*
Silberreiher: *Casmerodius albus*
Seidenreiher: *Egretta garzetta*
Weißstorch: *Ciconia ciconia*
Nimmersatt: *Ibis ibis*
Rohrweihe: *Circus aeruginosus*
Fischadler: *Pandion haliaetus*
Lannerfalk: *Falco biarmicus*
Turmfalk: *Falco tinnunculus*
Austernfischer: *Haematopus ostralegus*
Sandregenpfeifer: *Charadrius hiaticula*
Seeregenpfeifer: *Charadrius alexandrinus*
Kiebitzregenpfeifer: *Pluvialis squatarola*
Steinwälzer: *Arenaria interpres*
Großer Brachvogel: *Numenius arquata*
Regenbrachvogel: *Numenius phaeopus*
Uferschnepfe: *Limosa limosa*
Pfuhlschnepfe: *Limosa lapponica*
Rotschenkel: *Tringa totanus*
Grünschenkel: *Tringa nebularia*
Bruchwasserläufer: *Tringa glareola*
Flußuferläufer: *Tringa hypoleucos*
Knut: *Calidris canutus*
Zwergstrandläufer: *Calidris minuta*
Temminckstrandläufer: *Calidris temminckii*
Albenstrandläufer: *Calidris alpina*
Sichelstrandläufer: *Calidris ferruginea*
Sanderling: *Calidris alba*
Kampfläufer: *Philomachus pugnax*

Säbelschnäbler: *Recurvirostra avosetta*
Stelzenläufer: *Himantopus himantopus*
Heringsmöwe: *Larus fuscus*
Silbermöwe: *Larus argentatus*
Lachmöwe: *Larus ridibundus*
Graukopfmöwe: *Larus cirrocephalus*
Dünnschnabelmöwe: *Larus genei*
Lachseeschwalbe: *Gelochelidon nilotica*
Raubseeschwalbe: *Hydroprogne caspia*
Brandseeschwalbe: *Sterna sandvicensis*
Königseeschwalbe: *Sterna maxima*
Flußseeschwalbe: *Sterna hirundo*
Zügelseeschwalbe: *Sterna anaethetus*
Zwergseeschwalbe: *Sterna albifrons*
Trauerseeschwalbe: *Chlidonias niger*
Häherkuckuck: *Clamator glandarius*
Mauersegler: *Apus apus*
Fahlsegler: *Apus pallidus*
Weißbüzelsegler: *Apus affinis*
Blauwangenspint: *Merops superciliosus*
Wiedehopf: *Upupa epops*
Wüstenläuferlerche: *Alaemon alaudipes*
Rauchschwalbe: *Hirundo rustica*
Wüstenfelsenschwalbe: *Hirundo obsoleta*
Rotkopfwürger: *Lanius senator*
Ornheusspötter: *Hippolais polyglotta*
Blaßspötter: *Hippolais pallida*
Zaungrasmücke: *Sylvia communis*
Weißbartgrasmücke: *Sylvia cantillans*
Heckensänger: *Erythropygia galactotes*
Braunnackenrabe: *Corvus ruficollis*

Literatur

Bird, C. G. (1937): Some notes from Port-Etienne, Mauritania, and the coast of Rio de Oro. Ibis (14) I, S. 721–731. • Caw k ell, E. M., & R. E. Moreau (1963): Notes on birds in the Gambia. Ibis 105, S. 156–178. • Heim de Balsac, H., & N. Mayaud (1962): Les Oiseaux du Nord-Ouest de l'Afrique. Paris. • L é v ê q u e, R. (1968): Über Verbreitung, Bestandsvermehrung und Zug des Häherkuckucks, *Clamator glandarius* in Westeuropa. Orn. Beob. 65, S. 43–71. • Milon, Ph. (1959): Oiseaux de mer à Port-Etienne, Mauritanie. Alauda 27, S. 319–320. • Moreau, R. E. (1961): Problems of Mediterranean Saharan migration. Ibis 103 a, S. 373–427, 580–623. • Morel, G., & Y. Morel (1961): Une Héronerie mixte sur le Bas-Sénégal. Alauda 29, S. 99–117. • Morel, G., & F. Roux (1962): Données nouvelles sur l'avifaune du Sénégal. L'Oiseau et R.F.O. 32, S. 28–56. • (Dies. 1966): Les migrateurs paléarctiques au Sénégal. La Terre et la Vie No 1 S. 19–73, No 2, S. 143–176. • N a u r o i s, R. d e (1959): Premières recherches sur l'Avifauna des îles du Banc d'Arguin (Mauritanie). Alauda 27, S. 241–308. • (Ders. 1960): Recherches sur les oiseaux reproducteurs de la côte de l'Aguerager (Mauritanie, Rio de Oro). Alauda 28

S. 161–180. • (Ders. 1965): Une colonie reproductrice du petit Flamant rose *Phoeniconaias minor* dans l'Aftout es Sahel. *Alauda* 33, S. 166–176. • Naurois, R. de, & F. Roux (1965): Les mangroves d'Avicennia les plus septentrionales de la côte occidentale d'Afrique. *Bull. I. F. A. N.* XXVII A, S. 843–854. • Riggensbach, F. C. (1903): Reise nach Rio de Oro, Juni bis August 1902, *Novit. Zool.* 10, S. 284–294. • Ruthke, P. (1966): Beitrag zur Vogelfauna Marokkos. *Bonn. Zool. Beitr.* 17, S. 186–201. • Smith, K. D. (1951): Notes on the Bridled Tern in the Red Sea. *Brit. Birds* XLIV, S. 325. • (Ders. 1968): Spring migration through southeast Morocco. *Ibis* 110, S. 452–492. • Stresemann, E. (1926): Die Vogelausbeute des Herrn PAUL SPATZ in Rio de Oro. *Orn. Mber.* 34, S. 131–139. • Thomson, A. Landsborough (1939): The migration of the Gannets; Results of marking in the British Isles. *Brit. Birds* 32, S. 282–289. • Valverde, J. A. (1957): Aves del Sahara español. Madrid. • Voous, K. H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. Hamburg und Berlin. • Westernhagen, W. v. (1968): Limicolen-Vorkommen an der westafrikanischen Küste auf der Banc d'Arguin (Mauretanien). *J. Orn.* 199, S. 185–205. • (Ders., vor dem Erscheinen): Über die Brutvögel des Banc d'Arguin. *J. Orn.*

Anschrift des Verfassers: Dr. W. v. Westernhagen, 2308 Preetz/Holstein, Langebrückstr. 1.

Massenrückzug der Rotdrossel (*Turdus iliacus*) im April 1959 an der finnischen Südküste in Beziehung zur Wetterlage

Von Kalervo Eriksson, Helsinki

Einleitung

Nachwinter sind in Fennoskandien zur Zeit des Frühlingszugs eine immer wieder vorkommende Erscheinung. Trotzdem ist der Einfluß der Wetterlage auf den Frühlingszug unter solchen Bedingungen nur bei wenigen Arten untersucht, am häufigsten beim Buchfinken (*Fringilla coelebs*).

NATORP (1932) beschrieb, wie 1931 eine kalte Nordwindströmung in Schlesien einen massiven Rückzug von Buchfinken verursachte. AHLQVIST (1938) schilderte den in Finnland am 20. April 1938 eingetretenen intensiven Rückzug von Buchfinken nach SE als Folge der Schneefälle vom 18. bis 19. April. Weiter beschrieb der Autor den auf die Schneefälle vom 16. bis 17. April 1933 hier erfolgten starken Rückzug von Buchfinken und Lerchen (Beginn 17. April). LERVO (1938) berichtete eingehend von einem mit Schneeschauern verbundenen Frontdurchgang und dessen Folgen auf den Vogelzug. Nachdem sich der Schneefall in Regen verwandelt hatte, begann am Nachmittag des 3. April 1938 ein intensiver Buchfinkenzug. Später hat MARKGREN (1962) anhand seines in vielen Jahren gesammelten Beobachtungsmaterials eine Übersicht über das Rückzugsphänomen in Südschweden gegeben, und er konnte zeigen, daß u. a. der Buchfink im März/April außerordentlich empfindlich auf Kälteeinbrüche reagiert. So schilderte auch MASCHER (1963) für Ottenby einen sehr starken Rückzug von Buchfinken, der sich am 18. April 1962 trotz der inzwischen eingetretenen Erwärmung abgespielt hatte. AHLQVIST 1938 und MASCHER 1963 betonen dementsprechend, daß der Temperatur allein keine den Rückzug auslösende Wirkung zukommen könne. In seiner vorzüglichen Arbeit beschreibt PALMGREN (1939) detailliert den am 14. April 1939 erfolgten massiven Rückzug von Buchfinken, wobei gar über 8 000 in SW-Richtung ziehende Vögel beobachtet werden konnten. Der Autor betont dabei, daß die Temperatur nicht der auslösende Faktor gewesen sein könne, sondern hält den in der vorausgehenden Nacht eingetretenen starken Schneefall für wichtiger und vermutet, daß der am frühen Morgen gerade vor Zugsbeginn beobachtete Frontdurchgang die Auslösung des Rückzuges gefördert habe.

Frühere Untersuchungen hielten den Buchfinken allgemein für einen leicht zum Rückzug neigenden Vogel, wie auch die Feldlerche (*Alauda arvensis*) und den Star (*Sturnus vulgaris*). Bei den Drosseln ist diese Erscheinung seltener. PALMGREN (1939) erwähnte, daß außer Buchfinken gleichzeitig, aber in geringerem Umfang, auch Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris*) zurückzogen. MARKGREN (1962) beschrieb dasselbe, ferner einen sehr massiven Rückzug der Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) — etwa 1200 Vögel — in Sjölanda (Schweden) am 18. März 1951 in SW-Richtung. Bei der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [25_1970](#)

Autor(en)/Author(s): Westernhagen Wolfgang von

Artikel/Article: [Durchzügler und Gäste an der westafrikanischen Küste auf den Inseln der Untiefe Bane d'Arguin 185-193](#)